

'Etwas Vorbildliches geleistet'

Denkmalpreis würdigt Restaurierung an der Tönisvorster Straße

Süchteln (tak). Nach dem Vierseener Stadtbad und Burg Maubach im Kreis Düren wird das Privathaus Tönisvorster Straße 61 mit dem Rheinischen Denkmalpreis ausgezeichnet. Für die vorbildliche Restaurierung des Gebäudes erhält der junge Besitzer Ulf Schroeders 10 000 Mark, gestiftet von den Rheinischen Volks- und Raiffeisenbanken.

Erst seit 23. Juni steht das Gebäude aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Denkmalliste der Stadt. „Durch die Absichten der Stadt schien das Haus zum Tode verurteilt. Der Preisträger hat ohne amtliche Anleitung etwas Vorbildliches geleistet“, so Landeskonservator Professor Dr. Udo Mainzer, Leiter des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege.

Das spätklassizistische Gebäude, in dem sich in den 30er Jahren ein Kolonialwarenladen befand, war im Besitz der Stadt so verkommen, dass es abgerissen werden sollte. „Das Haus ist ein Zeugnis für das Wachsen Süchtelns über den mittelalterlichen Stadtkern hinaus“, erklärt Mainzer, der dem Hausherrn „ein hohes Maß an Kompetenz und Sensibilität“ attestierte. „Wir wollen zeigen, dass es sich lohnt, mit



Im restaurierten Haus (von rechts): Besitzer Ulf Schroeders, Christiane Underberg und Landeskonservator Professor Dr. Mainzer.

bürgerschaftlichem Engagement zu kämpfen“, begründet die Sprecherin des Komitees für den Denkmalpreis, Christiane Underberg, die Wahl.

Zwei Jahre nahmen die Arbeiten in Anspruch, die Schroeders zum großen Teil selbst ausführte. Alte Dielen und Fliesen, Fenster, Türen und Treppe wurden erhalten oder rekonstruiert, vieles aus

Abbruchhäusern ergänzt. Seit September 1998 wohnt der Student in dem hellgrauen Haus mit den zwei Linden. Mit zahlreichen Antiquitäten schuf der 27-Jährige ein stilvolles Ambiente in den Räumen. Dass einmal Obdachlose Schutz in dem Haus suchten und Teile des Treppengeländers verheizten, kann man sich heute kaum noch vorstellen.